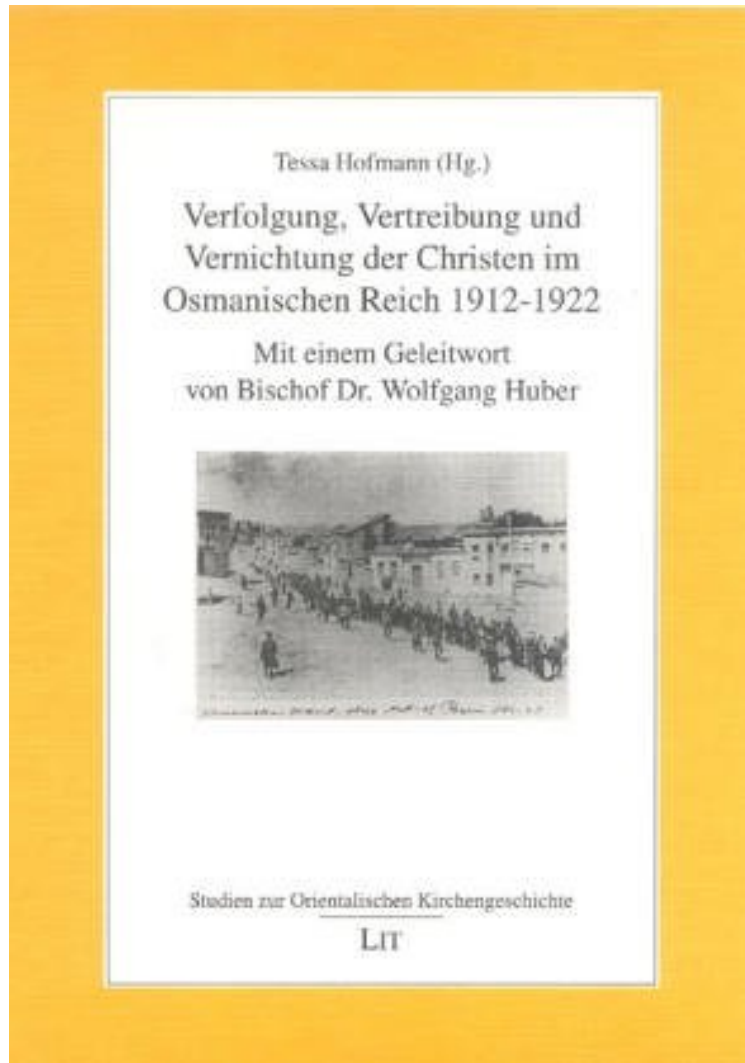


Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Christen im Osmanischen Reich 1912-1922

Von LIT

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #847413 in BcherVerffentlicht am: 2007-01Abmessungen: 8.23 x .67b x 5.79l, Einband: Taschenbuch280 Seiten | File size: 63.Mb

Von LIT : Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Christen im Osmanischen Reich 1912-1922 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Christen im Osmanischen Reich 1912-1922:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sachliche Wiedergabe der staatlichen Vertreibung und Vernichtung der ChristenVon S. K.Leider gibt es nur wenige Autoren, die den Mut besitzen, so ein Thema anzusprechen. Der Genozid an den Armeniern und an den Pontus-

Griechen wird hier sachlich wiedergegeben und mit Fakten/Beweisen untermauert. Ich kann jedem Interessierten nur empfehlen, das Buch zu lesen. Leider ist das Buch bei einer Neuauflage schnell vergriffen und kaum noch im Handel zu finden. 13 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr informative Gesamtdarstellung Von Ein Kunde
Eines der wenigen Werke, das die Verfolgung der christlichen Minderheiten anfangs des 20. Jahrhunderts im Gebiet der heutigen Türkei gesamthaft behandelt. In den einzelnen Kapiteln ussern sich Fachleute zum Genozid an den Armeniern, Griechen und Assyriern und stellen den Gesamtzusammenhang her. Neben Informationen zum aktuellen Stand der Genozidforschung, findet der Leser auch Quellenangaben und Zusammenfassungen von Literatur in wenig zugänglichen Sprachen. Sehr empfehlenswert, gute Einführung in die Geschichte der Region. 13 von 43 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider nur populärwissenschaftliche Literatur Von Dr. Christian Johannes Henrich
Es ist keine Neuigkeit, da Tessa Hofmann und andere der Gesellschaft für bedrohte Völker zunehmend der Populärwissenschaft verfallen. Quellenkritik und Quellenkomparatistik, das handwerkliche Rüstzeug eines Wissenschaftlers, kommen kaum bis gar nicht vor. Nun aber zu dem Buch "Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Christen im Osmanischen Reich 1912-1922" im Speziellen. Nicht nur der historisch stark umstrittene "Völkermord" an den Armeniern wird hier als unumstößliche Wahrheit angenommen und unreflektiert wiedergegeben, sondern es wird vielmehr noch ein Genozid an den Griechen, Assyriern und Aramern aus dem Hut gezaubert. Natürlich hat es bedauerlicherweise viele Opfer in dieser Zeit um den Ersten Weltkrieg gegeben. Hofmann erwähnt aber nicht die terroristischen Aktivitäten der Hincaks und der Daschnaks (vgl. McCarthy 2005: S. 3). Auch wird nicht erwähnt, da die Osmanische Regierung 1905 sogar noch die Aromunen (Walachen) als christlich-religiöse Minderheit (Millet) anerkannt und gegen Übergriffe von orthodoxen Christen schützen musste (vgl. Boeckh 1996: S. 346 ff.). Es ist wiederum ein Buch, das Meinung machen will und nicht die Wahrheit erforschen möchte. Im Geleitwort schreibt Bischof Huber deutlich: "...das Hauptmotiv der osmanisch-türkischen Machthaber [war] nicht das einer Christenverfolgung...". Demnach widerspricht bereits das Geleitwort zurecht der Intention dieses Buches.

Kurzbeschreibung Die Umwandlung des multireligiösen osmanischen Vielvölkerstaates in einen monoethnischen Nationalstaat bildet das Gründungsverbrechen der Republik Türkei. Bis heute bestreiten türkische Historiker, dass es sich bei den Maßnahmen gegen die indigene christliche Bevölkerung um einen staatlich geplanten und gelenkten Völkermord gehandelt habe. Die Beiträge dieses Bandes ermöglichen die erste Gesamtschau der Vertreibung und Vernichtung der christlichen Ethnien Kleinasiens und Ost-Thrakiens (Armenier, Syrer sowie Griechen). Wenn überhaupt, so sind diese Vorgänge bisher nur im Einzelfall wahrgenommen und untersucht worden. Doch erst der Vergleich erlaubt ein wirkliches Verständnis der spätosmanischen Geschichte an der Schwelle zur Moderne. Mit der Entwurzelung von mindestens fünf Millionen Christen, von denen wiederum über drei Millionen bei Massakern oder Todesmärschen ermordet wurden, endete die dreitausendjährige Präsenz von Armeniern, Griechen sowie Syrern in Kleinasien.